

EIN LÄCHELN INS GESICHT GEZAUBERT



Viele bunte Smileys und Bilder überraschten die Seniorinnen und Senioren des Alters- und Pflegeheims Parc in Lenzerheide am vergangenen Sonntagmorgen. Bild Nicole Trucksess

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegeheims Parc staunten am Morgen des Muttertags nicht schlecht, als sie auf den Platz und die Strasse vor dem Altersheim hinuntersahen. Lachende Gesichter, Smileys, Herzen und Blumen wohin das Auge sah. Dazwischen der Satz «Wir schenken Euch ein Lächeln». Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten am Vorabend ganze Arbeit geleistet. Gemeinsam mit ihren Partnern und Kindern verschönerten sie den Aussenbereich mit bunter Strassenkreide und liessen ihrer Kreativität freien Lauf – und zauberten ihren Seniorinnen und Senioren am Muttertagmorgen ein Lächeln ins Gesicht. Dabei fielen die kleinen Kunstwerke nicht allen sofort auf. Umso mehr freuten sich die Bewohnerinnen und Bewohner, dass man mit dieser schönen Geste am Muttertag an sie dachte und liessen es sich nicht nehmen, die vielen bunten Bilder ausgiebig zu betrachten. Die Überraschung ist dem Altersheim-Team jedenfalls mehr als gelungen.

NICOLE TRUCKSESS

Ursprünglich war es eine nationale Idee, am Tag des Lachens die Smiley-Aktion in allen Altersheimen durchzuführen. Das Alters- und Pflegeheim Parc verschob die Aktion aber kurzerhand auf den Muttertag.

Leserbrief

MEINE FREIE ENTSCHEIDUNG

Mir hat die Jagd keinen Schaden zugefügt! Ganz im Gegenteil, sie hat mir geholfen, mir eine komplett eigene Meinung über die Jagd zu bilden, ohne Einfluss irgendeines Gesetzes oder eines Menschen. Je früher man eine Natur- bzw. Jagderfahrung macht, desto besser ist es. Im Initiativtext steht, dass «die Kinder zur eigenen normalen Entwicklung vor Gewalt und Waffen geschützt werden müssen». Sollten dann nicht eher die PCs und Shooter Games abgeschafft werden?

Meiner Meinung nach habe ich mich durch die Natur und die Jagd gut entwickelt. Ich weiss wenigstens, dass das Fleisch nicht aus dem Supermarkt stammt. Schon als Kind habe ich auf der Jagd vieles gelernt, zum Beispiel jagdbare und nicht jagdbare Tierarten zu unterscheiden sowie Bäume und Pflanzen zu erkennen. Als ich in die Primarschule ging, wollte ich immer die Schulferien auf September verschieben, damit ich die ganzen drei Wochen meinen Vater auf die Jagd begleiten kann. Wenn ich einmal nicht auf die Jagd durfte, wartete ich bis spät am Abend, bis mein Vater anrief und mir von seinem Tag erzählte.

Ich hoffe, dass alle Kinder sich weiterhin eine eigene Meinung über die Jagd bilden können und nicht ein Gesetz ihnen vorschreibt, was sie dürfen oder nicht.

Das Jagen liegt seit sehr vielen Jahren in der menschlichen Natur, und diese Natürlichkeit

darf nicht unterbrochen werden. Gerne würde ich meinen Kindern das auch alles weitergeben dürfen, und deshalb ein Nein zur Initiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd».

Sven Weibel, Schmitten

Anzeige

www.teuer-nutzlos-ungerecht.ch

Gastronomie plattmachen?

Thomas Wolf
Gastwirt
CO₂-Mehrkosten:
2'000.-

«Die Coronakrise hat dem Gastgewerbe massiv geschadet! Und jetzt sollen unsere Fixkosten durch das CO₂-Gesetz noch künstlich erhöht werden: **Diesel, Heizöl und Gas zum Kochen würden sich für mich um über 2'000 Fr. pro Jahr verteuern!**

In der jetzigen Situation ist aber jeder Rappen Mehrkosten einer zu viel! »



Video anschauen:

Teuer. **Missratenes**
Nutzlos. **CO₂-Gesetz**
Ungerecht. **Nein**

Unterstützen Sie unsere Kampagne!

linktr.ee/neinco2gesetz